

# Matthäus 22

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



**1** Und Jesus antwortete und redete wiederum in Gleichnissen zu ihnen und sprach: **2** Das Reich der Himmel ist einem Könige gleich geworden, der seinem Sohne Hochzeit machte. **3** Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen. **4** Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Saget den Geladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit. **5** Sie aber achteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. **6** Die übrigen aber ergriffen seine Knechte, mißhandelten und töteten sie. **7** Der König aber ward zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. **8** Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig; **9** so gehet nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit. **10** Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, so viele sie fanden, sowohl Böse als Gute. Und die Hochzeit wurde voll von Gästen. **11** Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er daselbst einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleide bekleidet war. **12** Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid anhast? Er aber verstummte. **13** Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, [nehmet ihn] und werfet ihn hinaus in die äußere Finsternis<sup>1</sup>: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. **14** Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

**15** Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, wie sie ihn in der Rede in eine Falle lockten. **16** Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm und sagen: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst und dich um niemand kümmerst, denn du siehst nicht auf die Person<sup>2</sup> der Menschen; **17** sage uns nun, was denkst du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? **18** Da aber Jesus ihre Bosheit erkannte, sprach er: Was versucht ihr mich, Heuchler? **19** Zeiget mir die Steuermünze. Sie aber überreichten ihm einen Denar. **20** Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dieses Bild und die Überschrift? **21** Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: Gebet denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. **22** Und als sie das hörten, verwunderten sie sich und ließen ihn und gingen hinweg.

**23** An jenem Tage kamen Sadducäer zu ihm, die da sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn **24** und sprachen: Lehrer, Moses hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder sein Weib heiraten und soll seinem Bruder Samen erwecken.<sup>3</sup> **25** Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der erste verheiratete sich und starb; und weil er keinen Samen hatte, hinterließ er sein Weib seinem Bruder. **26** Gleicherweise auch der zweite und der dritte, bis auf den siebenten. **27** Zuletzt aber von allen starb auch das Weib. **28** In der Auferstehung nun, wessen Weib von den sieben wird sie sein? denn alle hatten sie. **29** Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, indem ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes; **30** denn in der Auferstehung heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Himmel. **31** Was aber die Auferstehung der Toten betrifft - habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: **32** „Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“<sup>4</sup> Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. **33** Und als die Volksmengen es hörten, erstaunten sie über seine Lehre.

**34** Als aber die Pharisäer hörten, daß er die Sadducäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander. **35** Und es fragte einer aus ihnen, ein Gesetzgelehrter, und versuchte ihn und sprach: **36** Lehrer, welches ist das große Gebot in dem Gesetz? **37** Er aber sprach zu ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande<sup>5</sup>“. **38** Dieses ist das große und erste Gebot. **39** Das zweite aber, ihm gleiche, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.<sup>6</sup> **40** An diesen zwei

Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

**41** Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus **42** und sagte: Was dünkt euch von dem Christus? wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids. **43** Er spricht zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geiste Herr, indem er sagt: **44** „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße“?<sup>7</sup> **45** Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? **46** Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von dem Tage an ihn ferner zu befragen.

#### **Fußnoten**

1. O. in die Finsternis draußen
2. O. das Äußere
3. S. 5. Mose 25,5
4. 2. Mose 3,6
5. O. Gemüt; 5. Mose 6,5
6. 3. Mose 19,18
7. Ps. 110,1